

# Familienbildung unter der Lupe

Prof. Dr. Malte Mienert, Universität Bremen

*„Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre*

*Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.“*, so lautet der Paragraph 16 (1) im Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG. Die Angebote der Familienbildung sollen sich an diesem Anspruch orientieren. Wie dieser Anspruch zu erfüllen sein könnte, darüber existieren zahlreiche Ideen und Vorstellungen. Die Palette von Familienbildungsangeboten reicht dabei von Elterncafés in Kindertagesstätten über spezifische Elternkurse bis hin zu Erziehungssendungen im Fernsehen und Ratgeberliteratur im Buchhandel.

Ziel des Vortrags ist es, die Systematik in der scheinbar unüberschaubaren Fülle an Familienbildungsangeboten erkennbar zu machen. Orientiert am gesetzlichen Anspruch von Familienbildung wird der Begriff zunächst definiert und von benachbarten Konzepten wie der Elternbildung oder der Familientherapie abgegrenzt. Das System Familienbildung wird anhand seiner Bestimmungsstücke Arten von Familienbildung, Formen von Familienbildung, Ansatzpunkte in spezifischen Lebenslagen von Familien, Anbieter und Angebote der Familienbildung und die Methodik und Didaktik von Familienbildung beschrieben.

Dargestellt werden die Ziele von Familienbildung, die sich an den spezifischen Bedürfnissen von Familien orientieren sollen. Die spezifische Situation von Familien unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen wird anhand von Beispielen geschildert.

Die Unklarheit in den Zielen von Familienbildung ist eine der Ursachen dafür, dass es vielen Familienbildungsangeboten bisher noch nicht ausreichend gelungen ist, sich als selbstverständliche Angebotsform für Familien zu etablieren. Viele Eltern bleiben den Familienbildungsangeboten fern, da sie sich mit einem pädagogischen Anspruch konfrontiert sehen, der schnell einer Bewertung der familiären Situation gleicht. Dieses Problem wird neben anderen Problemen im Vortrag diskutiert. Hingewiesen wird auf die schwierige Situation von Familienbildung, die als Allheilmittel für problematische Familienkonstellationen und Erziehungssituationen dienen soll. Verdeutlicht wird die Notwendigkeit einer grundlegenden Vernetzung von Familienbildungsangeboten, einer längerfristigen Finanzierung der Angebote und einer fundierten methodischen und didaktischen Ausbildung von Familienbildnerinnen. Dazu wird aus Ausbildungskursen für Familienbildnerinnen im Land Brandenburg berichtet.